

7. N. 987

Wiesbaden, 15/4 - 77

Meinster Freund!

Gestern bin im "Kaiser Hof"  
angekommen, wo ich so lange  
bleiben muß bis zum Nach-  
mittag für Nacht u. Zins mieten,  
nicht ist, heute ist erst aben (Uhr  
Abend) Ihre Brief vom 11. Ich  
auf meinem Tisch u. beile mir  
das Nötigste kommt zu antworten,  
alles übrige besser Mühen nachsehen,  
da ich nur Empfehlung u. Mündigkeit  
die Ihnen geben dürfen können.

Mein alter Freund Heuser, der  
Sie schon im Museum bei mir getroffen  
hat lange an der Empfehlung kommt  
gelangen u. Ihnen - Freundlich -

Daselbst unsern Waisen können. So  
ist, wie ich hoffe, immer noch  
leidend. - meine doppelseitige Blässe  
nun, ad dem unermesslichen Leidens  
noch heftig übergeschädelt; das an-  
stehende Leiden meiner Frau geringe, wie  
sie mich Abkondem zu bringen, nur  
ich die ganze Zeit mit dem Bewusstsein  
d. Anden der besten Bekleidungs bis  
d. auf Abend mit sehr Konsumi-  
dieser Doppelseitigkeit d. Medizin!  
mich, nur Frauen Mann ge-  
sprachen, so ad meine Pflicht: das  
jüngste nicht geradefalls verlassen.  
Der Todesthau gleich vom Anlegen an;  
der Fluss wurde mit Frauen gemacht -  
Schiffley unterworfen: Daraus selbst  
dramatische Arbeiten aufgeschlossenen Absatz  
ad. Efforts d. Nonnen den Todesthau  
beiden. Ich habe den Todesthau  
ausgelassen und die großen Dutzende  
gelassen in. Sind alle Efforts ad das

Bitte dich, mir zu sagen, wie  
viele. Sprich mir lieber ein  
Wort, so wird mir auch das  
willkommen sein, wenn du  
sich in der gestellten Frage  
sachlich zu erweisen. Jedemfalls  
wenn ich irgendwas oder bestimmte  
Nachfragen. Ich gebe dir die  
Menge auf dem Kopf ich beide  
Gutachten die mich betreffen;  
ich bin sehr sehr sehr  
ich werde.

Mein freundliches  
Gruß

Ich

ph. d. d. d.  
adr.

Wiesbaden,

Linnéstraße 41.

